

F A C H 26.09.
T A G 2024
HALLE

Der Anschlag

vom 09. Oktober 2019

Erinnern - Solidarisieren - Reagieren

**Professioneller Umgang mit
Radikalisierung von Jugendlichen**

Zu den Infos



Infos

**Wann? Donnerstag, 26. September 2024,
13:00 – 19:30 Uhr**

**Wo? Franckesche Stiftungen,
Franckeplatz 1/ Haus 32, 06110 Halle
(Saale)**

**Ohne Teilnahmegebühr. Für Verpflegung ist
gesorgt.**

Anmeldung über den Link in der Bio.

Die eTIS-Nummer lautet: 24L2100068

**Bitte bei der Anmeldung einen Erst- und
Zweitwunsch für die Workshopphase angeben.**

**Der Fachtag ist eine Kooperation von DaMigra e.V.,
DaMOst e.V., LAMSA e.V., Miteinander e.V. - Kompetent in
der Krise (KiK) & dem Landesinstitut für Schulqualität und
Lehrerbildung Sachsen- Anhalt (LISA).**

Zu den Inhalten



Inhalt

Diese Veranstaltung bietet (angehenden) Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich anhand von kurzen Impulsvorträgen und in interaktiven Workshops mit konkreten Handlungsempfehlungen zur Prävention von Radikalisierung junger Menschen auseinanderzusetzen.

Anlässlich des 5. Jahrestags vom antisemitischen und rassistischen Anschlag am 09. Oktober 2019 in Halle soll aufgezeigt werden, wie das Erinnern an rassistische und antisemitische Übergriffe und deren Kontinuitäten im Schulalltag – analog und digital - behandelt werden kann.

Zum Programm



Programm

- 13:00** **Ankommen**
13:30 **Grußworte und Impulsvorträge**
15:00 **Workshopphase**

I. Menschenfeindliche Aussagen im Klassenchat - Handlungsmöglichkeiten für den digitalen Raum (Amadeu Antonio Stiftung)

II. Präventives und pädagogisches Intervenieren bei Antisemitismus in der Schule (Netzwerk für Demokratie und Courage)

III. Der Anschlag: Was hat das mit mir zu tun? Wie können wir uns in der Schule damit auseinandersetzen? (Miteinander e.V.)

IV. Zuhören lernen am historischen Ort: mit Schülerinnen und Schülern den Raum des Erinnerns und der Solidarität besuchen (TEKİEZ)

V. Rassismuskritische Pädagogik (Mais Alhamwi und Nhu Nguyet Nguyen)

- 17:00** **Auswertung der Workshops**
17:30 **World Café mit Fingerfood**
19:00 **Abschluss**

Zu den Workshops



Workshop 1

**Menschenfeindliche Aussagen im Klassenchat -
Handlungsmöglichkeiten für den digitalen Raum (Charlotte
Lohmann - demo:create - Amadeu Antonio Stiftung)**

Was geht eigentlich im Klassenchat?

Klassenchats sind fester Bestandteil im Schulalltag. Doch was tun, wenn es dort **Probleme** gibt?

Junge Menschen sind häufig Teil eines Klassenchats, der z.B. über Messenger-Dienste wie **WhatsApp** organisiert ist, und dort mit **digitaler Gewalt** konfrontiert. Wenn im Klassenchat rassistische oder antisemitische Inhalte verbreitet werden, verfassungswidrige Symbole gepostet oder Desinformation verschickt werden, dann ist oft die Frage: Was tun?

Der interaktive Workshop richtet sich an Lehrkräfte und Pädagog*innen und wird einen Raum öffnen, um sich intensiv mit dem Thema Klassenchats auseinanderzusetzen und gemeinsam **Handlungsstrategien** zu besprechen. Die Teilnehmer*innen bekommen Tipps und Hinweise, wie mit problematischem Verhalten im Klassenchat umgegangen werden kann.

Zu Workshop 2



Workshop 2

Präventives und pädagogisches Intervenieren bei Antisemitismus in der Schule (Netzwerk für Demokratie und Courage)

Über viele Jahre wurde Antisemitismus in Deutschland als ein **historisches und somit vergangenes Phänomen** betrachtet. Jedoch sind antisemitische Ressentiments auch heute noch weit verbreitet und haben Auswirkungen auf den Alltag von Betroffenen. Besonders im Schulkontext stehen wir vor der Herausforderung, einen wirksamen **Umgang mit Antisemitismus** zu entwickeln. Fachkräfte fragen sich oftmals: „Welche Möglichkeiten habe ich, auf antisemitische Äußerungen und Übergriffe zu **reagieren?**“ und „Wie kann ich **Betroffene** von Antisemitismus **unterstützen?**“

In dem Workshop geht es darum, die **Wahrnehmung von und den Umgang mit Antisemitismus** für den pädagogischen Kontext zu schärfen. Zentrale Herausforderungen werden in den Blick genommen und praktische Interventionsstrategien anhand von Fallarbeit aufgezeigt.

Zu Workshop 3



Workshop 3

Der Anschlag: Was hat das mit mir zu tun? Wie können wir uns in der Schule damit auseinandersetzen?
(Christina Brinkmann - Miteinander e.V.)

Der Workshop beschäftigt sich mit dem **Tatgeschehen** in Halle und Wiedersdorf am 9. Oktober 2019. Dabei versucht er, zu einer aktiven **Auseinandersetzung mit Überlebendenperspektiven** anzuregen.

Vermittelt wird außerdem **Wissen zur antisemitischen, rassistischen, verschwörungstheoretischen und antifeministischen Ideologie** der Tat. Juristische und zivilgesellschaftliche Formen der Auseinandersetzung werden debattiert, um Fragen nach einer angemessenen „Aufarbeitung“ und Verknüpfungen zur eigenen Lebensrealität zu stellen.

Der Workshop basiert auf **Bildungsmaterial**, das an unterschiedliche Zielgruppen und zeitliche Möglichkeiten angepasst werden kann und grundlegendes Wissen zum Anschlag vermittelt. Mithilfe von bereitgestelltem Material wie **Medienberichten, Rechercheaufgaben** und **Gruppendiskussionen** kommen die Teilnehmenden untereinander ins Gespräch.

Zu Workshop 4



Workshop 4

Zuhören lernen am historischen Ort: mit Schülerinnen und Schülern den Raum des Erinnerns und der Solidarität besuchen (TEKİEZ)

Am jüdischen Feiertag Jom Kippur, dem **9.10.2019**, ereignete sich der rechtsterroristische, antisemitische und rassistische Anschlag in Halle und Wiedersdorf.

Viele Menschen wurden verletzt, manche davon schwer. Zwei von ihnen wurden ermordet. Wir werden sie nie vergessen.

Wie geht es den Überlebenden und Angehörigen nunmehr fast fünf Jahre danach? Was sind Perspektiven und Forderungen von Betroffenen? Wie geht die Stadt mit dem Anschlag um? Warum ist der Anschlag so komplex? Wie hängen Antisemitismus und Rassismus zusammen? Gemeinsam lassen wir uns durch die Geschichte des ehemaligen **KiezDöner** führen, heute **TEKİEZ** - Raum des Erinnerns und der Solidarität. Überlebende und Unterstützer*innen erzählen, wie aus einem Tatort ein lebendiger Gedenkort wurde.

Zu Workshop 5



Workshop 5

Rassismuskritische Pädagogik (Mais Alhamwi und Nhu Nguyet Nguyen)

Rassismus beginnt nicht erst bei Mord – **historische Kontinuitäten** sind auch in der Schule vorzufinden.

Wie kann die Schule ein **selbstkritischer** und **(selbst-) reflektierender** Raum in Bezug zu rechter Gewalt in Deutschland werden?

In unserem Workshop werden wir die Rolle der Lehrkräfte reflektieren, welche **Verantwortung** sie im Kontext einer rassismuskritischen Pädagogik haben und wie sie als gute Rollenbilder für Schüler*innen dienen können. Dazu greifen wir auf verschiedene Methoden zurück und möchten anhand eines Fallbeispiels die Teilnehmenden **sensibilisieren** und gleichzeitig auffordern, wie sie in Situationen **umgehen**, wenn sie einen rassistischen Vorfall beobachten.

Zu den Veranstaltenden



Eine Veranstaltung von

women rais.ed
erkennen | ermutigen | empower



Servicestelle
Interkulturelles Lernen
in Schulen
in Sachsen-Anhalt



Gefördert von

